

Merkblatt zur Anfertigung von Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten

Weimar, 08.03.2016

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	2
1.1	Hintergrund des vorliegenden Merkblattes	2
1.2	Bindung der Arbeit, Anzahl der abzugebenden Exemplare	2
1.3	Kontaktaufnahme mit Dritten und Rücksprache mit dem Betreuer	2
1.4	Anmeldung zur Abschlussarbeit	2
2	Äußere Form.....	3
2.1	Formale Gestaltung und Sprache.....	3
2.2	Zitate und Quellenangaben.....	3
3	Bestandteile der Arbeit.....	5
3.1	Übersicht über die Bestandteile einer studentischen Arbeit	5
3.2	Deckblatt	5
3.3	Aufgabenstellung.....	6
3.4	Selbstständigkeitserklärung.....	6
3.5	Autorenreferat/ Abstract.....	6
3.6	Inhaltsverzeichnis	6
3.7	Verzeichnisse von Abbildungen, Tabellen, Formeln und Abkürzungen	7
3.8	Textteil (einschließlich Zusammenfassung)	7
3.9	Literatur- und Quellenverzeichnis	7
3.10	Anlagen.....	7
4	Präsentation und Verteidigung der studentischen Arbeit.....	8
4.1	Grundlegende Informationen	8
4.2	Thesenpapier.....	8
4.3	Präsentation und Verteidigung.....	8

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Hintergrund des vorliegenden Merkblattes

Das vorliegende Merkblatt soll die Anfertigung von Studien- und Abschlussarbeiten erleichtern, indem der äußere formale Rahmen vereinheitlicht wird. Dabei handelt es sich um eine Vorlage, die die Standards der Professur Verkehrssystemplanung beschreibt, um wissenschaftliche Arbeiten übersichtlich und klar strukturiert für den Leser zu erstellen.

Es handelt sich nicht um eine auf den Inhalt bezogene Anleitung zur systematischen und methodisch einwandfreien Anfertigung solcher Arbeiten.

Im Übrigen liegen dazu korrespondierende „Hinweise zur Bachelor- und Masterbearbeitung“ der Fakultät Bauingenieurwesen vor.

Festlegungen der jeweils geltenden Prüfungsordnung sind zu beachten.

Weitere Hinweise für das Erstellen studentischer Arbeiten bietet das Online Tutorium "Wissenschaftliches Arbeiten" der Fakultät Bauingenieurwesen der Bauhaus-Universität Weimar. Dieses wird als semesterübergreifender Kurs auf der Lernplattform der Universität (moodle) zur Verfügung gestellt: <https://moodle.uni-weimar.de/> → Semesterübergreifende Kurs → Fakultät Bauingenieurwesen → wissenschaftliches Arbeiten.

1.2 Bindung der Arbeit, Anzahl der abzugebenden Exemplare

Die Arbeit ist im gebundenen Zustand abzugeben. Dabei sind feste Bindungsarten (i.d.R. Leimbindung) zu verwenden.

Der Buchrücken ist wie folgt zu beschriften: Art der Arbeit, Name des Bearbeiters oder der Bearbeiterin, Kurztitel, Jahreszahl (Jahr der Abgabe).

Neben der Einreichung zwei gebundener Exemplare, wird die Abgabe einer CD-ROM mit der Arbeit einschließlich der Anhänge im pdf-Format und optional einer editierbaren Version (word-/ LATEX-Format) gefordert.

1.3 Kontaktaufnahme mit Dritten und Rücksprache mit dem Betreuer

Sollten im Rahmen von Studien- oder Abschlussarbeiten Kontakte zu Institutionen außerhalb der Universität (z. B. Stadtverwaltung, Planungsämter, Planungsbüros, Polizei, Verkehrsbetriebe, etc.) aufgenommen werden, so ist die jeweilige betreuende Person der Arbeit vorher darüber zu informieren und die Vorgehensweise abzustimmen.

Während der Arbeit ist eine mehrmalige Rücksprache mit der jeweiligen Betreuungsperson erwünscht.

1.4 Anmeldung zur Abschlussarbeit

Bei der Anmeldung einer Master- oder Bachelorarbeit muss folgender Weg beschritten werden:

- Kontaktaufnahme mit der Professur zur Absprache und Konkretisierung des Themas (Erfüllung der formalen Bedingungen zur Zulassung der studentischen Arbeit vorausgesetzt)

- Abholen eines Formulars zur Anmeldung der Bachelor-/ Masterarbeit im Prüfungsamt (Fr. Lorenz/ Fr. Kühr)
- Eintragen des Themas mit Unterschrift des Erstprüfers an der Professur
- Abgabe des Formulars und der Erfassungsbelege im Prüfungsamt
- Nach ca. 3 Wochen Abholen des vom Prüfungsausschuss unterschriebenen Deckblatts und der vom Erstprüfer unterschriebenen Aufgabenstellung an der Professur (Fr. Guddack)
- Einbinden des Deckblatts und der Aufgabenstellung in die abzugebende Arbeit

2 Äußere Form

2.1 Formale Gestaltung und Sprache

Die Arbeiten sollen wie bei wissenschaftlichen Arbeiten üblich objektiv und unpersönlich (d.h. in Sachform) verfasst werden. Die Arbeit ist in deutscher Sprache zu verfassen. Abweichungen hierfür müssen vor Anfertigung der Arbeit bei den zu betreuenden Prüfern beantragt und genehmigt werden. Die "Anregungen zum gendersensiblen Formulieren"¹ der Bauhaus-Universität sollten Beachtung finden.

Arial, Calibri, Times New Roman oder Computer Modern (LATEX) sind als Schriftart zu verwenden. Davon abweichende Schriftarten sind mit der Betreuungsperson abzustimmen.

Der fortlaufende Text sowie die Abbildungs- und Tabellenbeschriftung ist in Schriftgröße 11 mit 1,15-fachem Zeilenabstand zu erstellen.

Für alle Seiten (DIN A4) soll ein 3,0 cm breiter Rand rechts und ein 2,0 cm breiter Rand links gelassen werden. Für den unteren und oberen Rand ist ein 2,0 cm hoher Rand zu wählen (Ausnahme: Seitennummerierung).

In Kopf- und Fußzeilen soll nur die Hauptkapitelüberschrift und die Seitennummerierung erscheinen, nicht der Titel der Professur.

Bei der studentischen Arbeit handelt es sich um eine Ausarbeitung durch den Studierenden selbst. Die Nutzung des Logos und die namentliche Nennung der Professur Verkehrssystemplanung ist den Mitarbeitern der Professur vorbehalten.

2.2 Zitate und Quellenangaben

Werden Sekundärmaterialien verwendet, die wörtlich in die eigene Arbeit übernommen werden, so sind diese Zitate durch Anführungsstriche und die Angabe der Quelle zu kennzeichnen. Eine Quellenangabe ist auch bei nicht wörtlich übernommenen Zitaten sowie Abbildungen (auch modifizierten), Tabellen und Formeln nötig.

Für die Lesbarkeit des Textes hat es sich als günstig erwiesen, die Quellenangabe als Fußnote in den Text einzufügen und durch einen Kurzbeleg auf des Literaturverzeichnis zu verweisen: AUTOR (Jahr der Veröffentlichung), Seitenzahl.

¹ Gleichstellungsbüro BUW (2014), online

Bei Internetquellen sollte dies bereits durch das Wort "online" gekennzeichnet sein. Bei Quellen ohne bekannten Autor empfiehlt es sich, als Kurzbeleg den Name der Organisation oder Institution zu verwenden. Bei Verordnungen, Normen, Gesetzen und Richtlinien empfiehlt es sich, als Kurzbeleg die anerkannte Abkürzung zu verwenden.

weitere Zitierregeln:

- wörtliche Zitate werden in doppelten Anführungszeichen gesetzt; ausgelassene Passagen werden durch drei Auslassungspunkte in eckigen Klammern gekennzeichnet
- werden mehrere Werke desselben Autors aus demselben Jahr als Quellen verwendet, dann wird das Erscheinungsjahr um einen Kleinbuchstaben ergänzt: MAIER (2014a)
- dem Quellverweis wird "vgl." vorangestellt wenn es sich um eine sinngemäße Wiedergabe des Quellinhalts handelt
- bei mehr als drei Autoren werden Nebenauforen mit et al. (et alii, und andere) zusammengefasst
- bezieht sich die Quellenangabe auf mehrere Seiten, ist dieser Seitenbereich anzugeben (nicht f. oder ff.): S. 124 - 125
- Bei Abbildungen wird der Kurzbeleg unter die Abbildungsbeschriftung unter der Abbildung, bei Tabellen unter die Tabellenbeschriftung über der Tabelle angegeben.

Beispiele zur Quellenangabe als Kurzbeleg in Fußnoten:

Bei Raum- und Zeitlücken wird zwischen Brutto- und Nettolücke unterschieden.² Die kleinste vom ersten Verkehrsteilnehmer in der wartepflichtigen Situation angenommene Zeitlücke für das Kreuzen oder Einbiegen heißt Grenzzeitlücke.³

Literaturverzeichnis:

Im Literaturverzeichnis sind der Autor, Überschrift des Artikels/Buches; evtl. Publikation, aus der die Veröffentlichung entnommen wurde, Seitenzahl (bei Zeitschriften), Verlag und Erscheinungsjahr anzugeben.

Bei Internetquellen ist der vollständige Pfad (als Link oder als Einzelschritte von der Startseite ausgehend) und das Datum des Aufrufs mit anzugeben.

Beispiel für Printmedien und Internetquellen im Literaturverzeichnis:

Gleichstellungsbüro BUW (2014), online
Bauhaus-Universität Weimar, Gleichstellungsbüro
Sprache gemeinsam verändern, Anregungen zum gendersensiblen Formulieren
https://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/uni/gremien/Gleichstellungsbeirat/Import/Genders_Anregung_Web-2013-12-20.pdf
aufgerufen am: 01.08.2015

² Vgl. SCHNABEL/ LOHSE (2011), S. 147

³ Vgl. MAIER (2015), online, S. 12

MAIER (2015), online

Reinhold Maier

Verkehrsablauf an Knotenpunkten

Skript zur Vorlesung "Grundlagen der Straßenverkehrstechnik", Sommersemester 2015

Technische Universität Dresden, Professur für Straßenverkehrstechnik

http://vplno1.vkw.tu-dresden.de/svt/html/vorlesungsmat/vpl8_1/svt/110%20Vablauf-Knotenp.pdf

aufgerufen am: 01.08.2015

SCHNABEL/ LOHSE (2011)

Werner Schnabel, Dieter Lohse

Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Verkehrsplanung

Band 1, Straßenverkehrstechnik

Beuth-Verlag, 3. Auflage, Berlin 2011

Die Quellen sind alphabetisch nach Kurzbeleg zu sortieren!

3 Bestandteile der Arbeit

3.1 Übersicht über die Bestandteile einer studentischen Arbeit

Die geforderten Bestandteile der studentischen Arbeit sind in einer sinnvollen Reihenfolge anzuordnen:

- Deckblatt
- Aufgabenstellung
- Autorenreferat/ Abstract (deutsch + englisch, jeweils ca. 200 Worte)
- Inhaltsverzeichnis (mit Seitenangaben)
- Verzeichnisse von Abbildungen, Tabellen, Zeichnungen (sofern vorhanden)
- Verzeichnis der Abkürzungen, Formeln, Symbole, etc. (falls erforderlich)
- Textteil (einschließlich Zusammenfassung)
- Literatur- und Quellenverzeichnis
- Selbständigkeitserklärung (Unterschrift nicht vergessen)
- Anlagen (sofern nicht in einem eigenen Anlageband)

3.2 Deckblatt

Das Deckblatt beinhaltet den Name des Verfassers, Matrikelnummer, Datum, Thema, Betreuer, und den Namen der Professur.

Bei Bachelor- und Masterarbeiten ist dieses mit der Unterschrift vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses im Sekretariat der Professur Verkehrssystemplanung abzuholen (siehe Anmeldung zur Abschlussarbeit). Das Deckblatt ist in einem Exemplar als Original und in allen weiteren Exemplaren als Kopie ohne Änderungen fest einzubinden.

3.3 Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung ist in einem Exemplar als Original und in allen weiteren Exemplaren als Kopie ohne Änderungen fest einzubinden.

3.4 Selbstständigkeitserklärung

Diese Erklärung ist mit folgendem Wortlaut anzufertigen:

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.

Ort, den....

(Unterschrift)

3.5 Autorenreferat/ Abstract

Das Autorenreferat (Abstract) gibt kurz und klar den Inhalt des Dokuments wieder und wird sowohl in einer deutschen als auch in einer englischen Fassung erwartet. Der jeweils ca. ½ Seite umfassende Text sollte informativ, ohne Interpretation und Wertung und auch ohne den Textteil der wissenschaftlichen Arbeit verständlich sein. Es müssen nicht alle Inhaltskomponenten der Arbeit dargestellt werden, sondern lediglich diejenigen, die von besonderer Bedeutung sind.⁴

3.6 Inhaltsverzeichnis

Um den eigenen Gedankenfluss zu gliedern und dem Leser einen Überblick über die Struktur der Arbeit zu geben, soll die abgegebene Arbeit eine aussagekräftige Gliederung enthalten.

Folgende Hinweise zur Gliederung sind dabei zu beachten:

- eine zu tiefe Untergliederung kann sich nachteilig auf das Verständnis der Arbeit auswirken,
- die Hierarchie der Gliederungspunkte sollte sich in der optisch Wahrnehmung widerspiegeln (z.B. durch Einrücken und/ oder unterschiedliche Schriftbilder),
- wenn zu einem Oberkapitel ein Unterkapitel angelegt wird, muss mindestens noch ein zweites Unterkapitel vorhanden sein,
- übergeordnete Gliederungspunkte haben bezüglich der Unterkapitel lediglich eine gliederungstechnische Funktion; d.h. dass kein Text zwischen dem übergeordneten Gliederungspunkt und dem nachfolgenden Unterpunkt stehen soll.

Die Gliederung der Arbeit sollte im Vorfeld mit dem Betreuer der Arbeit abgestimmt werden.

⁴ Vgl. DIN 1426 (1988)

3.7 Verzeichnisse von Abbildungen, Tabellen, Formeln und Abkürzungen

Im Allgemeinen werden Abbildungen und Tabellen in gesonderten Verzeichnissen aufgeführt. Das jeweilige Verzeichnis enthält die Kennnummer, Unterschrift (Abbildungen) bzw. Überschrift (Tabellen) und die Seitenzahl. Die in den Unter- bzw. Überschriften der Abbildungen bzw. Tabellen angegebenen Quellen sind im Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnis nicht mit anzugeben.

Werden in der Arbeit Formeln in größerem Umfang verwendet, so sind diese ebenfalls mit einer Kennnummer zu versehen und in einem gesonderten Verzeichnis aufzuführen. Falls dabei nicht allgemeinverständliche Parameter/ Variablen (Symbole) genutzt werden und diese nicht vollständig im Textteil erläutert werden, ist ein Symbolverzeichnis notwendig. Dieses enthält die verwendeten Symbole und deren Erläuterung.

In einem Abkürzungsverzeichnis werden verwendete Abkürzungen von Fachbegriffen aufgeführt, die nicht im Duden enthalten sind. Die Abkürzungen sind in alphabetischer Reihenfolge aufzulisten.

3.8 Textteil (einschließlich Zusammenfassung)

Der Textteil als wesentlicher Teil der wissenschaftlichen Arbeit enthält die durch die Aufgabenstellung geforderten Erläuterungen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen. Inhalte und die Gliederung des Textes sollten stimmig aufeinander aufbauen ("roter Faden"). Auch Analysen und Untersuchungen, die nicht zum gewünschten Ergebnis führten und ggf. für weiterführende Betrachtungen verworfen wurden, sind aufgrund des gewonnen Erkenntnisgewinns zu dokumentieren.

Der Textteil schließt mit einer Zusammenfassung, welche die wesentlichen Untersuchungsansätze, Ergebnisse und den weiteren Untersuchungsbedarf aufführt.

3.9 Literatur- und Quellenverzeichnis

s. Kapitel 2.2 (Zitate und Quellenangaben)

3.10 Anlagen

Die Anlagen enthalten Unterlagen, die der Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Dokumentation und Vervollständigung der Arbeit dienen und aufgrund ihres Umfangs den Lesefluss und die Übersichtlichkeit des Textteils beeinträchtigen würden. Die Anhänge sind durch einzelne Überschriften zu gliedern und im Inhaltsverzeichnis aufzuführen. Bei einer Vielzahl von Anlagen oder bei einem gesonderten Anlagenband ist ein Anhangsverzeichnis zu erstellen.

4 Präsentation und Verteidigung der studentischen Arbeit

4.1 Grundlegende Informationen

Alle studentischen Arbeiten an der Professur Verkehrssystemplanung werden durch den Bearbeiter oder die Bearbeiterin verteidigt.

Der Termin für die Verteidigung wird in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt. Die Verteidigung ist öffentlich, d. h. neben den Erst- und Zweitprüfer(n) können auch interessierte Universitätsangehörige, Studierende oder externe Interessenten der Veranstaltung beiwohnen (eine Ausnahme bilden Arbeiten mit Sperrvermerk).

4.2 Thesenpapier

Vor der Arbeit wird erwartet, dass der/ die Kandidat(in) ein Thesenpapier verteilt, welches folgende Bestandteile beinhaltet:

- Titel der Arbeit
- Name des Bearbeiters oder der Bearbeiterin
- Ort, Datum der Verteidigung
- Zusammenfassung der Arbeit
(kann aus dem schriftlichen Teil Arbeit entnommen werden)
- Thesen

Die Thesen sind eine komprimierte Darstellung über die Bedeutung der Arbeit und die gewonnenen Arbeitsergebnisse. Sie sind wesentliche Grundlage für die Diskussion bei der Verteidigung der Arbeit. Sie sind klar zu formulieren und sollen einen Umfang von zwei DIN A4-Seiten nicht überschreiten.

4.3 Präsentation und Verteidigung

Der Kandidat oder die Kandidatin soll die Arbeit i.d.R. mit Unterstützung von Präsentationshilfsmitteln, aber ansonsten in freier Rede vortragen und anschließend Fragen beantworten sowie sich fachlich zu aufgegriffenen Diskussionspunkten äußern. Die Dauer der Präsentation beträgt 20 min.

Präsentation und Diskussion sind Teil der Arbeit und gehen in die Bewertung ein. Der wissenschaftliche Anspruch der Arbeit sollte auch im Vortrag deutlich werden.

Bei der Präsentation und der Präsentationsunterlage (i.A. powerpoint- oder pdf-Dokument über Beamer) ist folgendes zu beachten:

- ausgewogenes Verhältnis zwischen Präsentationsdauer und Präsentationsinhalt (Einhalten und Ausschöpfen der Zeitvorgabe)
- aussagekräftiges Deckblatt (Titel der Arbeit, Name des Bearbeiters oder der Bearbeiterin, Art der studentischen Arbeit, Ort und Datum der Verteidigung)
- kurze Darstellung der zu bearbeitenden Aufgabe
- angemessene Schriftgröße (min 18 pt.)
- Vorhandensein einer Gliederung, Seitennummerierung und Quellenangaben